



Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. (Psalm 90,12)

Alter, Krankheit und Tod sind Themen, die die meisten Menschen lieber verdrängen. Dennoch füllte sich der Gemeindesaal zu diesen Themen an zwei Abenden mit vielen Interessierten. Die St. Georgsstiftung hatte zum Thema



Foto: D. Schweizer

„Älterwerden und Pflegebedürftigkeit“ kompetente AnsprechpartnerInnen eingeladen: Dr. Jörg Odewald referierte an einem Abend aus medizinischer Sicht. Am zweiten Abend erläuterte Rechtsanwältin und Notar Klaus-Uwe Jatho die rechtlichen Aspekte. Bärbel Merk berichtete aus ihrem Arbeitsbereich der Betreuungsbehörde Hochtaunus. Wichtige Fragen wurden genannt und erörtert:

- Was wird, wenn ich auf die Hilfe anderer angewiesen bin?
- Wer handelt und entscheidet dann für mich?
- Wie kann ich erreichen, dass mein Wille auch dann Beachtung findet, wenn ich mich selbst nicht mehr äußern kann?
- Wer verwaltet mein Vermögen?
- Wer erledigt meine Bankgeschäfte?
- Wer sucht für mich einen Platz in einem Seniorenheim?
- Wer kündigt meine Wohnung und meinen Telefonanschluss?
- Wie werde ich ärztlich versorgt?

Wer entscheidet bei Operationen oder über die Abschaltung medizinischer Apparate?

Frucht der beiden Diskussionsabende war bei vielen die Einsicht, dass es gemäß des Psalmwortes klug ist, frühzeitig die Endlichkeit von Gesundheit und Leben zu bedenken. Dazu gehört heute auch, sich mit Patientenverfügungen und Vollmachten zu beschäftigen, um Menschen des Vertrauens bevollmächtigt einzusetzen. Es ist unabkömmlich rechtzeitig mit Angehörigen oder Freunden über Verfügungen und Vollmachten zu sprechen und gute Entscheidungen hierüber zu treffen. Bei der Patientenverfügung ist dazu der Hausarzt ein guter Ansprechpartner. Bei weiteren Vollmachten berät die Betreuungsbehörde und andere Träger. Beglaubigungen sind durch das Ortgericht oder einen Notar möglich.

Die Stimmung bei allen Besucherinnen und Besuchern war mitunter bedrückt und nachdenklich. Zum Klugwerden gehört oft dazu, auch den unangenehmen Gedanken standzuhalten, um schließlich aufgeklärt und sachlich eine gute Vorsorge zu treffen.

Die St. Georgsstiftung wird auch im nächsten Jahr wieder zu Themen des Älterwerdens einladen. Wir danken der St. Georgsstiftung für die Unterstützung.
 Pfr. Herbert Lüdtko

Vom Baum zum Stuhl

Ein Vorschulprojekt der ev. Kita Regenboten

Über einen längeren Zeitraum haben sich unsere Großen auf vielfältige Weise mit dem Thema Bäume/Holz als Werkstoff beschäftigt. Hauptziel war es, den Kindern erlebbar zu machen, wie wichtig Bäume für uns sind. Dabei



erfuhren sie, dass Bäume aus „schlechter“ Luft „gute“ Luft herstellen, dass sie uns Früchte geben, Lebensraum für viele Tiere sind und Holz für uns ein ganz wichtiger Werkstoff ist.

Auf einem BAUMSPAZIERGANG sahen die Kinder viele verschiedene Bäume und erfuhren z.B., dass ein Baum sich bei Beschädigung mit Harz schützt.

Die Ev. St. Georgsgemeinde hat gewählt!



Wir danken allen Gemeindegliedern, die bei der Kirchenvorstandswahl am 26. April 2015 Ihre Stimmen abgegeben haben!

12 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher wurden gewählt: **Platzhalter, Namen Vorname alphabetisch als Fließtext. Zusätzlich Hinweis auf Vorläufigkeit und Ankündigung der Bekanntgabe des amtlichen Endergebnisses. Platzhalter, Namen Vornamen alphabetisch als Fließtext. Zusätzlich Hinweis auf Vorläufigkeit und Wahlbeteiligung.**

Der neue Kirchenvorstand wird am 6. September 2015 im Gottesdienst in der St. Georgskirche in sein Amt eingeführt.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2015/2016

Jugendliche, die ab Herbst 2015 die 8. Klasse besuchen und 2016 konfirmiert werden möchten, können sich am Dienstag, den 9. Juni von 16.00-17.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Untergasse 29a zum Konfirmandenunterricht anmelden. Bitte das Familienstammbuch wegen Geburtsurkunde und ggf. Taufeintrag mitbringen.

Anschließend überlegten die Kinder gemeinsam, was hier und zuhause alles aus Holz ist, sammelten aus Möbelkatalogen ausgeschnittene Holzmodelle und malten Bäume mit allem, was dazugehört.

Abschluss des Projektes war der Besuch der OBERURSELER WERKSTÄTTEN, die übrigens die Kreativwerkstatt der Kita regelmäßig mit Holz versorgen-



Herzlichen Dank dafür! Die Kinder durften u.a. die große Werkhalle besichtigen und sehen, wie gesägt, geschliffen und z.B. Kisten zusammengeschaubt werden. Und dass sogar der „Abfall“ genutzt wird, um Holzpellets zu pressen. Am Ende durfte sich jeder ein Stück Holz zur Erinnerung mit nachhause nehmen.

Text und Bilder: Bäcker-Seekamp



Ab wann ist man eigentlich „alt“?

